

Dokumentation zur Entstehung des LGBTQIA+ Clips

Gruppe will informieren und zum Nachdenken anregen

Da der Drehtag für einen Kurzfilm schon auf den 09. Juni 2026 festgelegt war, musste unsere Gruppe mit einem knappen Zeitbudget von nur 3 Tagen Vorbereitung arbeiten. Unsere Gruppe, das sind 8 junge Erwachsene mit unterschiedlichen Handicaps, alle wohnhaft in der Region Bodensee-Oberschwaben.

Wir sind Momo, Marcel, Clara, Bastian, Ina, Verena, Simon und Irfan. Wir haben alle eines gemeinsam, wir nehmen an der beruflichen Rehabilitationsmaßnahme namens „Unterstützte Beschäftigung“ bei der Arkade-Pauline 13 gemeinnützige GmbH und des ZfP Südwürttemberg teil. Unser Ziel hierbei ist es, eine sozialversicherungspflichtige Arbeitsstelle auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu bekommen.

LGBTQIA+ Clip (9:09 Min.)

Ein Projekt der Arkade-Pauline 13 gemeinnützige GmbH Ravensburg und des ZfP Südwürttemberg mit 8 Darstellern der Maßnahme „Unterstützte Beschäftigung“
Produziert Juni 2026 im CIM (Center for immersive Media) der DHBW Ravensburg unter Leitung von Professor Gallus

Im Rahmen eines drei tägigen Kreativ-Workshops an unserem Projekttag haben wir also zusammen ein Drehbuch entwickelt. Der Arbeitsprozess in diesen drei Tagen war intensiv und zielgerichtet. Aus vier Vorschlägen wurde in einem demokratischen Abstimmungsprozess das Thema LGBTQIA+ ausgewählt. Man kann sagen, dass alle Gruppenmitglieder schon Berührungspunkte in unterschiedlicher Weise und Intensität mit dem Thema hatten.

Es war uns klar, dass wir mit unserem Film über die einzelnen Identitäten und deren dazugehörigen Flaggen informieren wollen. Da die Community sich immer weiterentwickelt, wollten wir den aktuellen Stand aufzeigen. Momo, die zur Community gehört, hat sich bereit erklärt von ihrem persönlichen Weg in Form eines Interviews zu erzählen. Unser Clip sollte also einerseits informieren und andererseits auch zum Nachdenken anregen.

In zwei Kleingruppen arbeiteten wir an Folgendem: Einerseits wurden die Identitäten mit den dazugehörigen Flaggen recherchiert und jeweils ein kurzer Erklärtext verfasst, andererseits die Fragen für das Interview mit Momo vorbereitet. Die Ergebnisse des Informativen Teils (Flaggen) wurden in einer Power-Point-Präsentation umgesetzt. Wir wollten auch noch, dass im Abspann des Clips über Anlaufstellen für diverse Menschen informiert werden soll, regional und deutschlandweit. Jede/r von uns sollte einen Beitrag im Clip haben, so gab es die Interview- Partner Marcel und Momo, dann noch Simon, Ina, Verena, Clara und Irfan, die aus dem Off die Erklärtexte vorlesen und Bastian, der vor allem bei Ton und Film unterstützen wollte. Clara erklärte sich zudem bereit, den Clip mit einer irischen Melodie auf ihrer Veeh- Harfe zu begleiten, somit war für die passende Hintergrundmusik gesorgt.

Wir sind im Laufe des Arbeitsprozesses als Gruppe sehr zusammengewachsen.

Unser LGBTQIA+ Clip wurde eine richtige Herzensangelegenheit!

Als der ersehnte Drehtag mit Professor Gallus und seinem technischen Mitarbeiter Herr Bährle gekommen war, war zuerst Aufregung in der Gruppe spürbar. Es war ja noch nicht klar, wie die Vorbereitungen in dem Studio umgesetzt werden sollten.

Zuerst wurde uns das Filmstudio und das Tonstudio mit seiner speziellen Ausstattung gezeigt, bevor wir von den zwei Profis der DHBW in die Gerätschaften eingewiesen wurden. So konnten wir selbständig Ton-, Bildaufnahmen und Lichteinstellungen am Set bedienen, was ein einmaliges Erlebnis war.

Das Interview wurde tatsächlich in einem One-Take abgedreht, da Marcel und Momo gut vorbereitet und authentisch waren. Auch im Tonstudio wurden die Aufnahmen nur wenige Male durchgeführt, weil die Texte schon vorab eingeübt wurden. Simon hat, nach Einweisung durch Herrn Bährle, die Verantwortung für die Tonaufnahmen profimäßig übernommen.

Nach 2,5 Stunden war alles im Kasten und es konnte im Schnittraum die Cutter-Arbeit und somit der Feinschliff des Clips beginnen. Professor Gallus hat sowohl beim Dreh, als auch bei der Fertigstellung des Clips noch eigene Ideen einfließen lassen, die den Clip medial aufgewertet haben.

Es war für uns ein Sprung ins kalte Wasser, der sich mehr als gelohnt hat: Es ist ein sehr persönlicher Clip entstanden, der die Handschrift unserer Gruppe trägt und noch lange nachwirken wird.